

**Marieke Spaans** und **Anton Steck** formen seit Jahren ein Duo auf der Bühne, dessen Repertoire vom 17. Jahrhundert bis zur frühen Romantik reicht. Sie werden gerühmt für ihr intensives und perfekt auf einander abgestimmtes Zusammenspiel. Die CD „Mozart – Paris 1778“ wurde von der internationalen Fachpresse mehrfach als „krönende Nachlese zum Mozartjahr“ und als „ein absoluter diskografischer Höhepunkt“ ausgezeichnet.

Ausgangspunkt ihres Musizierens ist immer eine Verbindung von höchster technischer Meisterschaft und musikalischen Ausdruck, umfassendes historisches Wissen und modernes Virtuosität. Die Betonung und Offenlegung von Eigengesetzlichkeiten der verschiedenen musikalischen Epochen ist dabei ebenso ihr Anliegen wie der Transfer solcher Ideen in die Jetzt-Zeit. Hierdurch werden ihre Konzerte zu Augenblicken gelebter Geschichte, zu funkelnden musikalischen Momenten.

Marieke Spaans: „Alte Musik hat nicht nur museal-historisch einen Wert, sondern ist heute gesellschaftlich und pädagogisch von größter Bedeutung. Schließlich ist sie die Sprache unserer gemeinsamen europäischen Geschichte. Allein schon deshalb hat sie eine wichtige Funktion für das Verständnis des Hier und Jetzt. Ich glaube, man weiß nur dann, wer man ist, wenn man weiß, woher man kommt“.

Anton Steck lässt keinen Zweifel daran, dass Virtuosität bei aller erforderlichen technischen Perfektion nicht in erster Linie eine Frage des „Schneller, Höher, Weiter“, sondern der musikalischen Gestaltung ist. „Mir geht es darum, nicht kalte Virtuosität zu präsentieren. Virtuosität muss immer aus der Komposition herausfließen. Wichtig ist mir, dass mein Ansatz die klangliche und emotionale Nähe zum Komponisten und seinem Werk offenbart, die nur durch die Verwendung des originalen Instrumentariums möglich ist.“